

# SOFTWARE

Geboren in Ellwangen an der Jagst im Annaheim (St. Anna Klinik) am 14. September 1947. Wohnhaft zu Ro-tenbach nahe Ellwangen bis 1951. Anschließend bis Frühjahr 1958 Wohnung in Eggenrot bei Ellwangen. Damals fiel 1952 mein erstes und einziges Eheversprechen, das später nicht eingelöst wurde. In dieser Zeit oblag mir als erste, wichtige Aufgabe die Bewachung der gefangenen Kühe des Bauern Gantner. Erste Fahrten mit dem Traktor des Bauern Frank.



**Peter Koppen bei der Endmontage von Microships**



MICROSHIPS

Bei einer Zugfahrt entlang des Mains fiel mir als Vier- oder Fünfjähriger auf, daß die Kähne kleine Boote hinter sich herzogen. Auf meine diesbezügliche Frage entgegnete mein Onkel, daß auf den kleinen Booten die kleinen Kinder herangefahren würden. Mir erschien es damals sehr plausibel, daß die Störche dann nur noch den Endtransport übernehmen würden und ich war sehr stolz auf meine Insider-Kenntnisse. 1953 erlern-te ich den Bau von Papierschiffen durch meinen Vater anlässlich eines Verwandtenbesuches in Hannover.



Ich war sehr begeistert von meinen Erstlingswerken und mußte gewaltsam von der Leine (gemeint ist der Fluß) zum Mittagessen geschleppt werden. Im Licht moderner Verhaltensforschung würde ich dies heute als Microship-Prägungsphase bezeichnen. Die Einschulung in die Volksschule Eggenrot wurde 1954 vollzogen. Mein Wille nach dem ersten Schultag dort, nicht mehr hinzugehen, wurde schnöde mißachtet und so verbrachte ich vier Jahre auf derselben.

Gelegentliche Busfahrten zwischen Ellwangen und Eggenrot bewirkten bei mir die Vorstellung, daß der Beruf des Busfahrers so ziemlich das Höchste auf Erden sei. Als im Dorf neue Leitungsmasten aus Holz errichtet wurden und ich die Elektriker die Masten mit Steigeisen beklettern sah, war mir klar, daß ich nur noch Elektriker werden konnte. Nun heute gibt es kaum noch Holz-masten - und später wollte ich dann noch Lokführer werden. Als Heranwachsender schwankte ich zwischen den Berufen Polizist, Söldner, Berufsmörder.

## Peter Koppen bei der Endkontrolle

Von letzterem nahm ich dann doch wegen der unregelmäßigen Laufbahn und der sozialen Risiken Abstand. Im Frühjahr 1958 Umzug nach Ellwangen/Jagst. Besuch des Peutingen Gymnasiums bis 1967 Wichtige Ereignisse in dieser Zeit: Januar 1960: Erster Versuch das Land zu verlassen zwecks Goldsuche zur Gewinnung der wirt-

schaftlichen Unabhängigkeit. Der Ausflug mit meinem damals 9-jährigem Bruder nach Kanada endete allerdings schon am nächsten Morgen in Wört, 15 km östlich von Ellwangen. Rücktransport durch Polizeifahrzeug. 1961: Erste selbständige Tätigkeit in der Rüstungsindustrie. Verkauf von handgefertigten Drahtschleudern an Klassenkameraden. Baldiger Rückzug aus diesem Geschäft wegen befürchteter Produkthaftung. Gelegentliche Herstellung von Microships auf der Schulbank nicht kommerziell - und auch nur von kurzer Dauer.

## Peter Koppen in der Passepapierwerkstatt des künstlerischen Beraters Alfred Weidenhammer



12. Oktober 1968: Auswanderung nach Australien Ankunft in Sydney am 14. Nov. 1968. Das Schiff hieß „Queen Frederika“. In Australien beschäftigt als Küchenfahrer, Kranführer, Gabelstaplerfahrer in Alice Springs, zurück in Sydney als Bankangestellter und zum Schluß städtischer Linienbusfahrer im Waverly Depot. Als Bankangestellter pflegte ich jeden Tag mit dem Bus zur Arbeit zu fahren. Das Ticket verarbeitete ich zu einem Papierschiff. Davon brachte ich noch 443 Stück in einer kleinen Plastiktüte nach Deutschland zurück. Sie sind als einzige Frühwerke bis heute erhalten und befinden sich im Hochsicherheitstrakt.

Rückfahrt ab Sydney 24. Nov 1970 mit der „Achille Lauro“. Ankunft in Southampton am 27. Dezember 1970. 1971 - 1976 wohnhaft in West-Berlin. Studium der Volkswirtschaftslehre. Hier prägte sich meine Neigung zur Produktion von Microships schon sehr deutlich aus. Wenn mein Banknachbar in der Uni-versität 3 DIN A 4 - Seiten vollgeschrieben hatte, so waren bei mir im Laufe der Vorlesung aus einem DIN A 4 - großen Flugblatt ca. 30 Microships entstanden. Unter diesen Umständen war an eine Prüfung nicht mehr zu denken. Umzug nach München im September 1976. Produktion weiterer Microships. Oktober 1976 - September 1978: Tätigkeit als Nachtwächter in der Rechenzentrale Bayerischer Genossenschaften. (anfangs Münchner Wach- und Schließgesellschaft). Ausrüstung des Pförtnerhauses mit Microships. Oktober 1978 bis Sept. 2007 als Busfahrer bei den Stadtwerken München Verkehrsbetriebe Betriebshof West. Ausrüstung städtischer Busse mit Microships.

Künstlerische Entdeckung durch Susan Avilès im Jahre 1982. Ab 1984 gezielte Umsetzung der Microships in Kunstobjekte. Bis 1988 Aufstieg zum weltweit führenden Hersteller von Microships. Objekte werden in kleinen Serien hergestellt.

Die Limitierung (Auflage) der einzelnen Baureihen richtet sich nach dem Lebensalter des Microships-Produzenten und ist als Bruchteil oder Ein bis Mehrfachem von X angegeben, wobei X die Zahl der aktuellen Lebensjahre darstellt. Wenn zum Beispiel /X als Limit angegeben ist, so darf nach Erreichen desselben in jedem folgenden Jahr nur jeweils ein weiteres Objekt der jeweiligen Baureihe hergestellt werden. Um den Liebhabern von Microships gesicherte Planungsunterlagen zu überreichen, habe ich als Datum meines Ablebens das Frühjahr 2033 avisiert. Ohne Gewähr.

München Deutschland  
10. Okt. 1985  
1. Neuschrift 21. Mai 1988  
2. Neuschrift Januar 1993  
3. Neuschrift 13. Juni 2007  
Peter Koppen MICROSHIPS® -PRODUCER

Mitglied IKC 90 Internationales Künstler Collegium 90

Mitglied Münchner Künstlerkreis Kaleidoskop

